

Lateinamerika in einem Blick



Am Freitagabend führte der Dachkammerchor Wöbbel Teile aus Pablo Nerudas Großen Gesang (Canto General) in der Vertonung von Mikis Theodorakis mit großer Wirkung im Koepke-Haus. Foto: Schwabe

14. Oktober
20.00 Uhr
Robert Koepke Haus

Dichtung - Musik - Folklore „Canto General“ von Pablo Neruda / Mikis Theodorakis, Dachkammerchor Wöbbel, Der Junge Chor Detmold, Jorge Ballesteros, Martí Brito, Renata Parussel, H.J. Wolf, Instrum. Ensemble

Schwabenberger „Vierfalt“ startet mit Ausstellungen und Aktionen in die letzte Runde Mit „großem Gesang“ in die Endrunde

Das Kunstmarathon „Vierfalt“ geht in die letzte Runde: Kunst statt in gewohnter Vielfalt und qualitativ vom Feinsten gibt es heute und morgen in Schwabenberg unter dem Titel „Last not least“ zu sehen und zu hören.

Heute abend steht Musik auf dem Programm: Der Dachkammerchor Wöbbel unter Leitung von Theo Wedding führt um 20 Uhr im Robert-Koepke-Haus vertonte Teile des „Canto General“ des chilenischen Dichters Pablo Neruda auf. Nach einem Jahr voller Proben, Diskussionen und Vorbereitungen ist das ehrgeizige Projekt des Chores nun vollendet: auf das Ergebnis darf man gespannt sein.

Durch einen glücklichen Zufall ist es dem Dachkammerchor gelungen, die argentinische Opernsängerin Renata Parussel für dieses Projekt zu gewinnen. Daneben unterstützen der „Junge Chor Detmold“ und eine achtköpfige Combo die Sänger.

Kontrastiert wird die musikalische Darbietung durch den Vortrag anderer Teile aus dem Werk Nerudas. Diesen Part übernimmt die Chilenin Marty Brito. Als drittes Element kommt das „Duo Chileno“ hinzu mit dem bekannten chilenischen Musiker Jorge Ballesteros und seiner Partnerin Mamel Aguirre.

Am Samstag, 15. Oktober, geht es weiter mit Ausstellungen und Aktionen. Um 17 Uhr wird in der Städtischen Galerie eine Ausstellung von Georg Baselitz und A.R. Penck eröffnet. Dr. Andreas Beaugrand führt ein in das Werk der beiden Künstler, die im „Vierfalt“-Finale Holzschnitte, Kalmadelradierungen und Lithogra-

fien zeigen.

Vielfalt auch hier: A.R. Penck zeigt neben farblich sparsam ausgestatteten Bildern, die mit dem vergleichbar sind, was man von Keith Haring kennt, auch für ihn selbst Untypisches, wie etwa die Kalmadelradierung „Junge Frau III“. Bildgeschichten erzählt er nicht nur in seinen „Symbolbildern“, sondern auch in dem 14teiligen Werk „Atelier des Bildhauers“, einer Weichgrundätzung.

Georg Baselitz stellt in der Städtischen Galerie unter anderem eine Reihe von fünf großformatigen Holz-schnitten aus und präsentiert eine 10teilige Lithographien-Reihe.

Um 18 Uhr präsentiert die Lippische Landes-Zeitung im Rathausaal die Fotoausstellung „Vierfalt – Gesichter einer Stadt“. Hier werden nicht nur sämtliche, sehenswerten Ergebnisse des von der LZ ausgeschriebenem, gleichnamigen Fotowettbewerbs gezeigt, sondern auch die Preisträger prämiert.

Bei Einbruch der Dunkelheit wird Georg Hartung mit einer Außenprojektion am Bladruck-er-Hexenhaus das Publikum überraschen, und um 19 Uhr wird eine Werkschau von „pickArt“, einer Gruppe bildender Künstlerinnen im Werkhaus eröffnet.

Markus Baldeggers Ausstellung „Bilder und Reliefs“ wird um 19.30 Uhr in der Galerie Steinkamp eröffnet, und wer das Kunstmarathon bis 20 Uhr durchzuhalten vermag, der soll in das Werk der beiden Künstler, die im „Vierfalt“-Finale Holzschnitte, Kalmadelradierungen und Lithogra-

(fla)

Chilenische Folklore in Wöbbel
Schieder-Schwabenberg/Wöbbel. Ein musikalischer Leckerbissen erwartet die Freunde der chilenischen Folklore am Samstag, 15. Oktober, in der Kirche von Wöbbel. Um 19.30 Uhr bringt der Dachkammerchor gemeinsam mit dem „Jungen Chor“ und einer Reihe von weiteren Gästen den „Großen Gesang“ – „Canto General“ – in einem Konzert zu Gehör. Insgesamt soll der Abend einen Dreiklang von großem Chorwerk, chilenisch-deutschem Sprachspiel und solistischen Liedern bieten. Bereits am Freitag, 14. Oktober, präsentiert der Dachkammerchor das Konzert im Rahmen des Projektes „Vierfalt-Kunst“ um 20 Uhr im Robert-Koepke-Haus in Schieder-Schwabenberg.

LLZ
14.10.94

Schieder-Schwabenberg (ans). Das zu Ende gehende Schwabenberger Kunstjahr Vierfalt schaffte den finanziellen Rahmen, der auch einigen Künstlern aus der Region die Gelegenheit gab, eigene ehrgeizige Projekte zu verwirklichen. Erinnerung sei hier etwa an das „Hausbild“ des Oerlinghausers Fred Schierenbeck oder an die Gemeinschaftsausstellung des Lippischen Künstlerbundes. Aber nicht nur Künstler erhielten eine solche Chance. Am Freitagabend führte der Dachkammerchor Wöbbel Teile aus Pablo Nerudas Großen Gesang (Canto General) in der Vertonung von Mikis Theodorakis mit großem Erfolg im Robert Koepke Haus in Schwabenberg auf.

Nerudas »Großer Gesang« ist eine faszinierende Darstellung der Landschaften, Völker und Geschichte Lateinamerikas, die ihre Wirkung aus der methaphorischen kraftvoller Naturbilder wie etwa »der Baum des Volkes« gewinnt. Der wie Neruda politisch engagierte und verfolgte griechische Komponist hat diesen Gedichtzyklus in eine Musik gesetzt, die die pathetische Kraft der Texte vor allem in der Wirkung breit schreitender Melodien nachzeichnet, wobei seine Musik vor allem in Rhythmik und Tempi ihre Wurzeln in der griechischen Tradition bewahrt.

So wichtig dieses Pathos für die sozialpolitischen Kämpfe in Lateinamerika und Europa war, birgt sie doch die Gefahr, sie sakral zu überhöhen, und damit ein fundamentales Kriterium für Qualität, ästhetische Distanz, zu verletzen.

Schon das Programmheft informierte nicht wie üblich und auch sinnvoll schlicht über den Programmablauf. Vielmehr sollen mit einem vereinnahmenden Du auf-führende und Zuhörende zu einer

ja fast religiös anmutenden Gemeinschaft zusammengeführt werden. Dies erschwerte, Texte und Musik auf sich wirken zu lassen.

Neben den Textbeiträgen zu den Biographien der beiden Künstler, von Marty Brito und Hans Joachim Wolf unterstützte die salbungsvolle Danksagungen an alle Beteiligten allen voran dem Dirigenten Theo Wedding verstärkten diesen Eindruck. Angesichts des rauschenden Erfolges dieser »heiligen Aura« beim Publikum im brechend vollen Koepkehaus ist eine differenzierte Bewertung des Gehörten wahrscheinlich unerwünscht.

Trotzdem soll hier die These gewagt werden, daß der Erfolg des Abends musikalisch vor allem dem Duo Chileno zu verdanken ist, das das zweistündige Programm mit chilenischer Folklore vom Kinderlied bis zum Protestsong ergänzte. Theo Wedding ist es zwar erstaunlich gut gelungen, den Laienchor, der zum Teil vom Jungen Chor Detmold unterstützt wurde, und das achtköpfige Ensemble auf die vertrackten Rhythmen, Tempo- und Stimmungswechsel von Theodorakis einzustellen. Trotzdem konnte bei allem spürbarem Engagement nur eine durchaus vorsichtige und

damit verhaltene Wirkung erzielt werden.

Die Solisten vermochten diesen Eindruck nicht zu steigern. Roland Seiler sang seinen Bari »part rou-tiniert aber nicht mehr. Die argentinische Opernsängerin Renata Parussel zeigte darüber hinaus enorme Schwächen in der Tonbildung, die einen nachhaltigen Eindruck unmöglich machten.

So wichtig die Aufnahme internationaler Folklore in die hiesige Chorarbeit ist, so wichtig bleibt es, diese Arbeit mit der gemessenen Bescheidenheit vor der Musik nicht pathetisch zu überladen.

LR 17.10.94

Dachkammerchor Wöbbel führte den „Canto General“ im Rahmen der „Vierfalt“ auf Mitreißender Fluß des „großen Gesangs“

17.10.94 LLZ

Eine Hommage an den großen chilenischen Dichter Pablo Neruda, an den griechischen Komponisten Mikis Theodorakis, an die Kultur der lateinamerikanischen Völker und ein großartiger Abend: Der Dachkammerchor Wöbbel gestaltete im Schwabenberger Robert-Koepke-Haus den musikalisch-literarischen Auftakt zur Schlußrunde der „Vierfalt – Kunst in Schwabenberg“.

Den musikalischen Teil bestritt der Dachkammerchor unter Leitung von Theo Wedding selbst: Vor etwa einem Jahr war die Idee entstanden, den „Canto General“, das 15teilige Versepso Nerudas, den der Grieche Theodorakis in Teilen vertont hat, ginzustudieren. Eine große Aufgabe,

ein ehrgeiziges Ziel – aber der engagierte Chor hat es geschafft und ein großes Publikum, das die Raumkapazitäten des Koepke-Hauses an ihre Grenzen führte, begeistert.

Unterstützt wurde der Chor vom „Jungen Chor Detmold“, so daß derjenige Teil der Dichtung und Komposition, der mit dem Titel „Los Libertadores“ überschrieben ist, mit der geforderten Dramatik, die schließlich auch aus der Wucht eines vielköpfigen Chores resultiert, musikalisch umgesetzt werden konnte. Einziger Nachteil: Die trockene Akustik und die räumliche Beengtheit im Koepke-Haus konnten der Aufführung mit ihren Monumental-Klängen nicht gerecht werden.

Auf Einladung des Dachkammerchores hin war auch das „Duo Chileno“ beim Neruda-Abend dabei. Mamel Aguirre und Jorge Ballesteros ergänzten den „großen Gesang“ mit kleinen Gesängen der chilenischen Folklore, vom Kinderlied bis hin zum politischen Protestlied reichte ihr Repertoire, das sich wunderbar in das große Gesamtprogramm fügte.

Und schließlich waren auch die Chilenin Marty Brito und Hans-Joachim Wolf an der Gestaltung beteiligt: Sie übernahmen den literarischen Part, trugen nicht nur Dichtung Nerudas vor, die außerhalb des „Canto General“ steht, sondern stellten zudem die Vita zweier Männer vor, die sich

– so schien es wenigstens – einfach begegnen mußten. Was schließlich auch geschah, und aus dieser Begegnung von Neruda und Theodorakis erwuchs dann ein großes Chorwerk, eben der „Canto General“.

Mit ihrem Programm bereiteten die Ausführenden den Zuhörenden einen informativen, besinnlichen, nachdenklich machenden, kurz: einen wirklich schönen Abend. Nur gegen Ende wurde es dann doch ein bißchen anstrengend. Denn ohne Zwischenpause fiel es schwer, die große Fülle des Angebots aufzunehmen und zu verarbeiten. Aber wer hätte den mitreißenden Fluß der Geschichte schon gerne unterbrechen wollen. (fla)